

Postulat Fraktion SP/JUSO (Beni Hirt, JUSO/Stefan Jordi, SP): Sicher nach Hause – Verbesserung des Moonliner-Angebots

Die Moonliner-Busse sind seit 1997 ein nicht mehr wegzudenkendes Angebot des öffentlichen Verkehrs. 2007 wurden ca. 170'000 Personen befördert, Tendenz steigend. Das Moonliner-Netz wird von der Nachtliniengesellschaft (NIG) betrieben und finanziell getragen. Seitens der Stadt Bern ist BERNMOBIL Gesellschafter.

Dennoch sollen mit einer Attraktivierung des Angebots weitere Gebiete erschlossen und die Fahrgastzahlen gesteigert werden. Denn Ausgängerinnen und Ausgänger sollten nicht mit dem Auto, sondern mit dem öV in die Stadt kommen und wieder nach Hause gelangen. So können Unfälle (vielmals wegen Alkohol am Steuer) vermieden werden. Das Liniennetz der Moonliner-Busse kann durch folgende Massnahmen erweitert und noch attraktiver gestaltet werden:

1. Das Moonliner-Angebot wird mit einem Sammeltaxidienst erweitert. Orte, welche nicht am Netz angeschlossen sind, werden durch Sammeltaxis bedient. Diese werden zu Beginn der Fahrt durch den Chauffeur bestellt und können an den Umsteigehaltestellen bestiegen werden. Damit profitieren auch entferntere Ortschaften von einem attraktiven Angebot des öffentlichen Nachtverkehrs. Und die Benutzenden müssen keine Nachtwanderung unternehmen, sondern können einen sicheren Transportdienst in Anspruch nehmen. Dieses System wird in Deutschland bereits erfolgreich angeboten (z.B. Verkehrsverbunde Freiburg i.B., Nordhessen). Die Tarife für die Zusatzdienstleistung sollen für Benutzende attraktiv sein. Sie sollen durch die Gemeinden, welche so an das Moonliner-Netz angeschlossen werden, mitfinanziert werden.
2. Zurzeit existieren auf dem Moonliner-Netz fixe Haltestellen. Mit „Halt auf Verlangen“ – wo dies aus Sicht der Verkehrssicherheit möglich ist – kann das Prinzip Tür-zu-Tür verwirklicht werden und Nachtschwärmerinnen und -schwärmer müssen keine langen Wege in Kauf nehmen. Neben Komfort wird dadurch auch die Sicherheit erhöht.
3. Mit der Anpassung und Vereinheitlichung der Abfahrtszeiten würde die Attraktivität ebenfalls steigen. Bspw. kann die Abfahrt ab HB Bern in alle Richtungen um 1.11, 2.22, 3.33 und 4.44 Uhr das System vereinfachen und gut merkbar machen.

Wir bitten den Gemeinderat, diese Anliegen zu prüfen und bei den zuständigen Stellen (BERNMOBIL, Nachtliniengesellschaft) einzubringen.

Bern, 30. Oktober 2008

Postulat Fraktion SP/JUSO (Beni Hirt, JUSO/Stefan Jordi, SP), Corinne Mathieu, Markus Lüthi, Guglielmo Grossi, Gisela Vollmer, Miriam Schwarz, Andreas Krummen, Giovanna Battagliero, Annette Lehmann, Hasim Sönmez, Liselotte Lüscher, Patrizia Mordini, Rolf Schuler, Margrith Beyeler-Graf, Christof Berger, Thomas Göttin, Claudia Kuster, Ruedi Keller, Andreas Zysset

Antwort des Gemeinderats

Das Nachtlinienangebot unter dem Namen Moonliner wurde in der Region Bern 1997 eingeführt und ist seither kontinuierlich ausgebaut worden, so bis nach Freiburg, Murten, Biel/Büren, Solothurn und weitere Destinationen. Betreiberin ist die Nachtlinienbusgesellschaft (NLG), eine einfache Gesellschaft bestehend aus 9 Transportunternehmen, wobei die Geschäftsführung bei BERNMOBIL liegt. Moonliner erlebt seit Jahren ein starkes Wachstum: Zwischen 2003 und 2007 ist die Anzahl der transportierten Passagiere um über 50% von 112 000 auf 170 000 angestiegen.

Bisher ist das Nachtlinienangebot nicht Teil des öffentlichen Verkehrs im Sinne der kantonalen Gesetzgebung. Die kantonale Angebotsverordnung über den öffentlichen Verkehr (AGV) legt in Artikel 5 die Betriebszeiten des abgeltungsberechtigten öV auf 05.30 Uhr bis 24.00 Uhr fest. Das Angebot wird deshalb nicht durch den Kanton bestellt, sondern durch die Betreiberin in eigener Kompetenz bestimmt. Dazu hat sie mit den bedienten Gemeinden eine Defizitdeckungsgarantie abgeschlossen. Das System funktioniert mit einem geringen administrativen Aufwand, kann auf Nachfrageveränderungen rasch eingehen und weist einen relativ hohen Kostendeckungsgrad auf.

Die Stadt Bern beteiligt sich seit dem Start von Moonliner an den ungedeckten Kosten der Linien, die die Stadt bedienen. Ursprünglich garantierte die Stadt eine Defizitdeckung von maximal Fr. 61 000.00, 2002 wurde die Garantie mit der Einführung des Nachtangebots in den Nächten von Donnerstag auf Freitag auf Fr. 88 000.00 erhöht. Die Stadt deckt damit 44% des Defizits der Linien, an denen sie beteiligt ist. Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre hat die Stadt jährlich Zahlungen von Fr. 52 000.00 geleistet, die Defizitdeckungsgarantie ist also im Durchschnitt zu zirka 60% ausgeschöpft worden.

Im September 2008 hat der Grosse Rat eine Motion überwiesen, welche den Regierungsrat beauftragt, die Spätanschlüsse an den Fernverkehr und das Nachtlinienangebot nach 24 Uhr in geeigneter Weise in den abgeltungsberechtigten öV zu integrieren. Der Regierungsrat hat angekündigt, dazu die kantonale Angebotsverordnung zu revidieren. Ein rechtzeitiges Inkrafttreten der rechtlichen Anpassungen vorausgesetzt, werden die Neuerungen im Nachtlinienangebot frühestens mit dem kantonalen Angebotskonzept 2014-2017 wirksam werden.

BERNMOBIL als geschäftsführendes Unternehmen der NLG hat zu den konkreten Anliegen des Postulats folgendermassen Stellung genommen:

1. Die Stadt Bern ist mit dem bestehenden Moonliner-Netz beinahe lückenlos erschlossen. Fast jedes Stadtquartier wird Donnerstag- bis Samstagnacht von einer Moonliner-Linie bedient. Viele weitere Gemeinden der Region Bern werden ebenfalls durch Moonliner erschlossen. Das vorgeschlagene Anschluss-taxi-System ist geeignet, weitläufige Quartiere mit geringer Siedlungsdichte (Einfamilienhausquartiere), die nicht an Durchgangsachsen liegen, zu bedienen. Solche finden sich allenfalls in den Agglomerationsgemeinden rund um Bern. Das Bedürfnis nach einem solchen System auf dem Gebiet der Stadt Bern wird als gering eingeschätzt.
2. Die Moonliner-Busse bedienen bis zur Stadtgrenze die vorhandenen Haltestellen von BERNMOBIL. Der durchschnittliche Abstand von einer Haltestelle zur nächsten beträgt 380 Meter. Diese Möglichkeiten zum Aussteigen haben sich bewährt. Ausserhalb der Stadtgrenze hält der Moonliner auf Verlangen von Fahrgästen auch ausserhalb bestehen-

der Haltestellen, damit der Weg von der Bustür bis zur Haustür möglichst kurz wird. Diesen Service bietet Moonliner seit der Moonliner-Einführung 1997 an.

3. Das Moonliner-Netz ab Bern weist einheitliche Abfahrtszeiten auf: Alle Busse starten zu denselben Abfahrtszeiten ab Bahnhof Bern: 01.15, 02.30 und 03.45 Uhr (Freitag- und Samstagnacht). Die Umlaufzeit von 75 Minuten ergibt sich aus der Länge der Strecke: Die meisten Busse sind rund 60 Minuten unterwegs und starten dann erneut ab Bahnhof Bern. Verschiedentlich hat Moonliner einen Stundentakt (Abfahrt alle 60 Minuten) und auch die vorgeschlagenen "Schnapszahlen" geprüft. Die Merkbarkeit der Moonliner-Abfahrtszeiten könnte zwar wesentlich verbessert werden. Einige Moonliner-Linien müssten aber gekürzt werden, damit die Busse rechtzeitig für den nächsten Kurs am Bahnhof Bern zurück sind. Dies würde für die Betroffenen eine Angebotsverschlechterung darstellen, die Nachfrage würde reduziert, was schliesslich auch die Kostendeckung verschlechtern würde. Moonliner verzichtet deshalb auf diese Massnahme.

Aus Sicht des Gemeinderats ist diesen Ausführungen beizufügen, dass die Stadt grundsätzlich nicht für das Nachtlinienangebot ausserhalb der Gemeindegrenze zuständig ist. Ob das Angebot in anderen Gemeinden der Region Bern allenfalls durch ein Nachttaxi-Angebot verstärkt werden soll, soll diesen Gemeinden überlassen werden. Der Gemeinderat erachtet weiterhin in erster Linie das Tagesangebot gemäss heutiger Definition als primären Auftrag des öffentlichen Verkehrs. Er beurteilt das bestehende Moonliner-Angebot als sehr gut. Einen Angebotsausbau, der zu einer Erhöhung der ungedeckten Kosten und damit zu einer Ausdehnung der Defizitdeckung durch die Gemeinden führen würde, lehnt er mindestens solange ab, bis das Nachtlinienangebot durch die kantonale Gesetzgebung in den abgeltungsberechtigten öV aufgenommen wird.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Es ist nicht möglich, die für die Stadt anfallenden Kosten für das vorgeschlagene Taxisystem zu schätzen. Dazu müsste zuerst ein entsprechendes Angebotskonzept ausgearbeitet werden. Allein für die Erschliessung eines grösseren Quartiers wie z.B. Bümpliz wäre mit Kosten von mehreren Fr. 10 000.00 jährlich zu rechnen. Die Erfahrungen aus dem Abendtaxi-Versuchsbetrieb auf der Linie 28 zwischen Zollgasse und Brunnadernstrasse von 2003 bis 2007 zeigen, dass unter Berücksichtigung der höheren Moonlinertarife pro Fahrgast ungedeckte Kosten von mehr als Fr. 5.00 anfallen würden.

Antrag

1. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, das Postulat erheblich zu erklären.
2. Die Stellungnahme gilt gleichzeitig als Prüfungsbericht.

Bern, 1. April 2009

Der Gemeinderat